

SelfStorage (- Dein Lagerraum) +
Selbsteinlagerung + Lageranbieter neu + MyPlace

Montag 08.03.2010
Tageszeitung
erscheint: täglich

Auflage verbreitet: 447.895
Anzeigenäquivalent: k. Angabe

Ausgabe, Ort	Auflage verbreitet
■ Süddeutsche Zeitung, München	376.752
■ Süddeutsche Zeitung, Starnberg	10.523
■ Süddeutsche Zeitung, Ebersberg	8.008
■ Süddeutsche Zeitung, Freising	5.482
■ Süddeutsche Zeitung, Dachau	5.489
■ Süddeutsche Zeitung, Erding	3.459
■ Süddeutsche Zeitung (München-Nord), Garching	5.935
■ Süddeutsche Zeitung, Wolfratshausen	4.989
■ Süddeutsche Zeitung, Fürstenfeldbruck	12.498
■ Süddeutsche Ztg (München-Süd), Unterhaching	14.760
10 erschienene Meldung(en), Summe:	447.895

Schatzsuche im Speicher

Schatz oder Schrott? Christof Gruber klemmt mit seiner linken Hand das Gemälde vor seinen Bauch, mit der anderen zückt er die Lupe. „Könn' ein Schatz sein“, sagt der Kunstsachverständige vom Auktionshaus Viktualienmarkt nach kurzer Prüfung. Die Kunden des Lagerraum-Vermieters „Myplace“ konnten am Samstag ihre gesammelten Schätze von Gruber bewerten lassen, und in diesem Fall hat der Experte vielleicht eine Entdeckung gemacht, die dem Besitzer viel Geld einbringen könnte – sofern er es denn verkaufen möchte. Gruber hält es für möglich, dass das Bild eine Studie des österreichischen Künstlers Franz von Defregger für dessen Bild „Das letzte Aufgebot“ ist. „Und so eine Studie kann dann leicht 20 000 Euro einbringen“, sagt der Auktionator. In Frage kommen könnte aber auch ein Maler aus der sogenannten „Wiener Fälscherbande“. Doch selbst dann wäre das Ende des 19. Jahrhunderts entstandene Gemälde viel wert.

Weil Gruber dies am Samstag nicht abschließend klären kann, bittet er den Mann mit seinem Schatz, noch einmal in

447.895
435.433

mbH



Mit strengem Blick begutachtet Christof Gruber ein Schmuckstück. Foto: sru

sein Auktionshaus zu kommen. Denn die Schlange der Menschen, die hoffen, dass der Auktionator ihnen ebenfalls eine solch freudige Mitteilung machen kann, ist lang. Ein junges Pärchen hat eine alte, bemalte Wanduhr aus Holz mitgebracht, die bei ihnen in der Küche hängt. Sie gefalle ihnen nicht, da sie zu altmodisch sei, sagen sie – und ohne Wert, urteilt Gruber. Wie bei den meisten Gegenständen. Manchmal sagt er auch „100 Euro, nicht mehr“. Vielleicht um die Leute nicht völlig zu enttäuschen, die Radierungen, Bierkrüge, Uhren, Drucke, alte Bügeleisen, indische Stickereien oder Skulpturen aus Afrika mitgebracht haben. Letztere stammen von einem Mann, dessen Onkel als Entwicklungshelfer gearbeitet hat. „Ich wollte wissen, ob ich die beiden Figuren im Keller lassen kann oder in einen Safe tun soll“, sagt der Nefte. Leider muss Auktionator Gruber auch ihn enttäuschen. Doch statt dem Keller hätten die Skulpturen zumindest einen Platz auf einem Sockel verdient, findet er.

Maximilian Weingartner